
Dreizehnter Abend.

Vernichtung der zweihundert Abtrünnigen durch persische Bergräuber. Münchhausen macht einen vorteilhaften Pferdefang. Glänzende Aufnahme am Hofe des Schahs von Persien.

„Das erste, was ich nach meiner Ernennung zum Führer der Expedition vornahm, war, die jüngsten, rüchrigsten und intelligentesten unter den Teilnehmern auszufordern, und als Frauenzimmer verkleidet, aber mit verborgenen Waffen wohl ausgerüstet, als Vorhut einige hundert Schritt vor dem Haupttrupp voranzuschicken. Anfangs zog mir das manch spöttisches Gelächter und manch derbes Scherzwort zu. Ich aber dachte:

Lacht nur! Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Wir waren eine Tagreise südlich von Baku gelandet, und zogen längs der Küste hin. Also befanden wir uns schon in Gegenden, die eigentlich dem Zepher des Schahs von Persien unterworfen sind; aber die Bergvölker des Kaukasus, welche, wenn auch entweder den Persern oder Russen tributpflichtig, sich immer noch für frei halten und keine Oberhoheit anerkennen wollen, machen die oftmals von kleinen oder großen Karawanen durchzogenen Landstriche westlich und südlich vom Kaspisee durch räuberische Anfälle äußerst unsicher. —

In den Nachmittagsstunden eines sonnigen Tags hatten wir ein anmutiges, von einer Quelle durchrieseltes Tal erreicht, und die von dem anstrengenden Marsche Ermüdeten warfen sich sofort nieder und machten Anstalten, hier das Nachtlager aufzuschlagen. Da bestieg ich einen in der Mitte des Tales liegenden Felsblock und ließ meine ganze, etwa zweihundertfünfzig Mann starke Schar sich um diese Rednerbühne versammeln.

Mit einer im ganzen Tale vernehmbaren Löwenstimme erklärte ich nun, daß ich ihnen eine Stunde Zeit zum Ausruhen und Bedenken gäbe. Sie hätten mich einmal zu ihrem Anführer gewählt, aber wären sehr im Irrtum, wenn sie meinten, ich müsse und würde mich in irgendetwas dem Willen und Beschlusse der Mehrheit fügen. Der von ihnen gewählte Lagerplatz stehe nach allen Seiten hin einem feindlichen Angriff offen. Ich würde